

Englischer Orgelmeister

Im **Eröffnungskonzert des Orgelfestival.Ruhr 2009** in der gut gefüllten Duisburger Salvatorkirche überzeugte der profilierte englische Musiker Colin Walsh, Organist der monumentalen gotischen Kathedrale von Lincoln.

VON INGO HODDICK

Das Orgelfestival.Ruhr.2009 ist eröffnet. Im Eröffnungskonzert in der gut gefüllten Salvatorkirche zeigte es gleich seinen wahrhaft europäischen Aspekt: hier überzeugte der profilierte englische Musiker Colin Walsh, Organist der monumentalen gotischen Kathedrale von Lincoln.

Am Jesus College der englischen Elite-Universität Cambridge, wo Walsh unterrichtet, hat er ebenfalls eine Orgel der Orgelbaufirma Kuhn aus der Schweiz wie in der Salvatorkirche, „aber diese hier ist besser“, freute er sich in Duisburg. Tatsächlich gehörte er zu denjenigen Organisten, die dem hiesigen Instrument kongeniale Klänge entlocken konnten. Sein Programm nach seinen Repertoire-Stärken kam dem sehr entgegen.

„Warum kommt ein Engländer nach Deutschland, um Johann Sebastian Bach zu spielen, wo es bei Ihnen doch so viele gute Bach-In-

terpreten gibt?“, fragte Colin Walsh rhetorisch und gab gleich die Antwort: „Bach ist universal.“ Die mächtige Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542 legte er sehr prägnant dar.

Englische Musik durfte dabei natürlich nicht fehlen. Das Voluntary e-Moll op. 7/7 von John Stanley (1712-1786) verlangt ein Kornett-Register, wie es die Salvatororgel hat. Am eindrucksvollsten wirkte hier das wundervoll romantisch-sangliche Adagio E-Dur von Frank Bridge (1879-1941), bekannt als Lehrer von Benjamin Britten.

Schließlich der französisch-symphonische Schwerpunkt dieses Organisten. Dabei war auch ein Stück mit dem deutschen Titel „Lied“ von Gaston Litaize (1909-1991), der vor 100 Jahren geboren wurde, einer der Lehrer von Colin Walsh war und kurz vor seinem Tod noch in der Abteikirche Duisburg-Hamborn konzertierte. Grandioser Abschluss: Präludium und Fuge, die Maurice Duruflé (1902-1986) über den Namen als Tonbuchstaben seines Kol-



Colin Walsh eröffnet das Orgelfestival.Ruhr 2009. FOTO: PRIVAT

legen und Freundes Jehan Alain schrieb, der jung im Zweiten Weltkrieg fiel. Duruflé zitiert da Alains Meisterwerk „Litanies“ und verarbeitet es fast noch raffinierter und effektvoller als sein Vorbild.

Viel Beifall und als Zugabe der beliebte „Schwan“ von Camille Saint-Saens. Im nächsten Duisburger Orgelfestival.Ruhr-Konzert am Sonn-

INFO

Aus der Partnerstadt

Der Organist **Colin Walsh** erzählte in Duisburg von seiner **ersten Begegnung** mit unserer Stadt. Mit 14 Jahren war er hier zum **Schüleraustausch**, denn er stammt aus Duisburgs englischer Partnerstadt **Portsmouth**. Damals sei er auch das erste Mal in seinem Leben volltrunken gewesen - vom (für Briten ungewohnten) **Schnaps**.

tag, 9. August, um 19 Uhr, spielt Salvatorkantor Marcus Strümpe. Eine Viertelstunde vor Beginn gibt es eine Einführung durch den Organisten. Wieder wird dann eine hilfreiche Videoübertragung vom Spieltisch ins Kirchenschiff geboten. Karten kosten zehn Euro, Schüler und Studenten haben freien Eintritt.